

Kompakt

Musik

Seniorenchor sucht neue Sänger

BREMERHAVEN. Der Seniorenchor aus dem Seniorentreffpunkt Kogge sucht neue Sängerinnen und Sänger. Begehrt sind Bass- und Alt-Stimmen. Die Chorprobe findet jeden Montag um 15 Uhr im Saal der Kogge statt. Das Repertoire umfasst Volkslieder, Schlager, Evergreens und Klassische Musik. Interessierte können sich im Seniorentreffpunkt Kogge, Goethestraße 23, oder unter ☎ 04 71/4 08 92 melden. (nz)

Sport Freizeit Lehrerheide

Fasten erleben in der Gruppe

LEHERHEIDE. Für Neueinsteiger ins Fasten findet heute um 17 Uhr ein Infoabend im SFL-Heim statt. Unter Leitung von Elvira Böhmer kann von Donnerstag, 13., bis Mittwoch, 19. Oktober, je um 18 Uhr in der Gruppe gefastet werden. Beginn ist je um 18 Uhr, am Wochenende nach Absprache. Die Kosten betragen 20 Euro für Mitglieder, 25 Euro für alle anderen. Anmeldung: ☎ 6 24 29.

Landsmannschaft

Preußischer Heimatkreis feiert

BREMERHAVEN. Die Gruppe „Heimatreuer Ostpreußen“ ist am 13. Oktober 1926 gegründet worden. Aus diesem Anlass feiert die noch bestehende Landmannschaft Ost- und Westpreußen Heimatkreis Elbing das 90-jährige Bestehen. Los geht es am Donnerstag, 13. Oktober, um 13 Uhr im Ernst-Barlach-Haus am Holzhafen. (nz)

Große Kirche

Adventsfahrt ins Erzgebirge

BREMERHAVEN. Die Große Kirche bietet unter Leitung von Werner Behrens, Diakon im Ruhestand, eine Adventsfahrt ins Erzgebirge an. Die Reise geht nach Oberwiesenthal und findet vom 23. bis 27. November statt. Es sind noch Plätze frei. Fragen und Anmeldungen an das Gemeindebüro unter ☎ 04 71/4 28 20 oder an Werner Behrens (☎ 0174/1 81 57 18).

Herbstferien

Kinder im Museum auf Kunstreise

BREMERHAVEN. Kinder ab neun Jahren können in den Ferien am Mittwoch und Freitag, 12. und 14. Oktober, die Sonderausstellung „Von Bremerhaven in die Welt“ im Historischen Museum gemeinsam mit einer Museumspädagogin entdecken und sich danach selbst künstlerisch betätigen. Die Teilnahme ist im Eintrittspreis (2,50 Euro) enthalten. (nz)

Pflegerische Angehörige

Selbsthilfegruppe trifft sich Mittwoch

BREMERHAVEN. Die unabhängige Selbsthilfegruppe „Pflegerische Angehörige“ trifft sich am Mittwoch, 12. Oktober, um 15 Uhr im Pflegestützpunkt, Bürger 29/31. Info unter ☎ 2 49 62 (Anrufbeantworter). (nz)

Ihr Draht zu uns

Gert-Dieter Meier (gdm)	0471/597-264
Thorsten Brockmann (bro)	0471/597-269
Rainer Donsbach (rad)	0471/597-265
Ursel Kikker (kik)	0471/597-268
Klaus Mündelein (mue)	0471/597-309
Jürgen Rabbel (bel)	0471/597-276
Mark Schröder (mas)	0471/597-252
Susanne Schwan (sus)	0471/597-290
Denise von der Ahé (vda)	0471/597-308

Produktion:
Gabriele Schürhaus (shs) 0471/597-267
Christof Santler (san) 0471/597-286

bremerhaven@nordsee-zeitung.de

Lokalhelden-Serie: So profitiert ein Weinhändler von den Internet-Kunden

Onlineshop lässt die Kasse klingeln

Weinhändler Jens Lorenzen betreibt seit zehn Jahren einen Internet-Auftritt – Arbeitsplätze damit gesichert

Von Christoph Käfer

LEHE. Das Internet ist für Jens Lorenzen ein Geschenk des Himmels: Während der ein oder andere Einzelhändler in Bremerhaven die Herausforderungen des digitalen Zeitalters für sein Geschäft verfluchen mag, hat sich der 48 Jahre alte Inhaber von „Wein Lorenzen“ gerade diese zunutze gemacht: Seit zehn Jahren hat Lorenzen einen eigenen Onlineauftritt für sein Geschäft – und von Anfang an auch einen Onlineshop.

Dabei war der Shop gar nicht geplant. „Eigentlich wollte ich nur einen Katalogersatz für die Kunden haben, denn ich konnte mir nicht vorstellen, dass sich ein Onlineshop lohnt.“ Schließlich gäbe es überall in Deutschland die Möglichkeit, Wein zu kaufen und der Norden sei nicht gerade als Weinhochburg bekannt.

Da es von den technischen Voraussetzungen damals am einfachsten gewesen sei, einen Onlineshop zu eröffnen, habe er diesen einrichten lassen – mit großem Erfolg: Mittlerweile generiert Lorenzen nach eigenen Angaben rund acht Prozent seines Gesamtumsatzes über den Onlineshop.

In Zahlen heißt das konkret: „Wir haben über 2000 Online-Kunden dank des Shops und bestimmt 95 Prozent von denen hätten wir ohne den Shop sonst nicht als Kunden“, berichtet Lorenzen. „Auf unserer Website konnten wir im vergangenen Jahr mehr als 130 000 Seitenaufrufe verzeichnen.“

Doch bis Lorenzen die Früchte seiner Arbeit ernten konnte, hat es gedauert: „Die technischen Vo-



Weinhändler Jens Lorenzen hat bislang gute Erfahrungen mit dem Internethandel gemacht.

Foto Käfer

raussetzungen waren nicht optimal“, berichtet der gelernte Weinküfer. „Das Warenwirtschaftssystem und der Onlineshop waren

sich die Bestände automatisch aktualisieren.“

Rundum zufrieden ist Lorenzen trotzdem nicht: „Mir fehlt einfach die Zeit, um mich dem Onlineshop in dem gewünschten Umfang widmen zu können“, sagt er. „Mindestens einen Tag in der Woche müsste ich mich damit intensiv auseinandersetzen, tatsächlich bleibt dafür hin und wieder nur mal 'ne Stunde.“

Künftig will Lorenzen auch Gutscheine über den Onlineshop verkaufen, regelmäßig Produkte dort anbieten und Kunden-Mailings etablieren. Davon, dass sich

der Aufwand lohnt, ist er überzeugt. „Knapp die Hälfte aller Kunden kommt nach der ersten Bestellung wieder.“

Überhaupt steigen die Verkäufe über den Onlineshop, sagt er. Grund zur Euphorie sei das jedoch noch nicht: „Es ist gar nicht so einfach, die mit dem Onlineshop verbundenen Ausgaben und Aufwendungen über den Shop auch zu refinanzieren.“ Durch den Onlineshop könne er jedoch Arbeitsplätze in seinem Unternehmen sichern.

Nicht zuletzt deshalb bereut Lorenzen den Schritt hin zum Onlineshop keineswegs – und macht auch anderen Einzelhändlern in der Region Mut: „Für Un-

ternehmen mit sehr individuellen Produkten und einer eigenen Fertigung kann der Online-Handel sehr interessant sein.“

LOKALHELDEN

nicht aufeinander abgestimmt und teilweise fehlerhaft.“ Daher entschloss sich Lorenzen, einen beträchtlichen fünfstelligen Betrag in neue Hard- und Software zu investieren. „Vom Computer-Monitor bis zur Bondruck-Maschine wurde alles ausgetauscht.“ Das neue Warenwirtschaftssystem wurde über eine Schnittstelle mit dem Onlineshop verknüpft, damit

Unbekannte legen Schilder wieder frei

Tempo 30 in der „Alten Bürger“ kurz sichtbar – Entscheidung soll spätestens Ende des Monats fallen

BREMERHAVEN. Wieder Tempo 30 in der „Alten Bürger“? Am Wochenende jedenfalls waren die Plastikabdeckungen der Verkehrsschilder in der Szene meile plötzlich wieder weg. „Wir haben das nicht angeordnet“, sagt Horst Keipke, Leiter des Bürger- und Ordnungsamtes. Es war nicht der erste „Schildbürgerstreich“ in dem Abschnitt zwischen Waldemar-Becké-Platz und Martin-Donandt-Platz. Mehrmals musste die Stadt die Schilder neu abkleben. Denn zurzeit dürfen Verkehrsteilnehmer mit 50 km/h durch die gesamte „Alte Bürger“ fahren.

Der Bremerhavener Rechtsanwalt Dr. Dieter Riemer hatte Widerspruch gegen die Geschwin-

digkeitsbegrenzung eingelegt. Er hält die Anordnung für „rechtlich nicht begründet“. Deshalb wurden die Tempo-30-Schilder verhüllt, und deshalb ist die Stadt dabei, Lärmberechnungen für die „Alte Bürger“ nachzuliefern. Denn der Stadt geht es beim Tempolimit um den Lärmschutz in dem Quartier (die NORDSEE-ZEITUNG berichtete).

„Wir wollen spätestens Ende des Monats eine Entscheidung treffen“, sagt Keipke. Dann soll sich herausstellen, ob wieder Tempo 30 gilt oder nicht. Keipke selbst zeigt sich optimistisch, dass Ersteres der Fall sein wird. Riemer hat bereits angekündigt, die Begründung dann zu prüfen. Ihm

geht es darum, dass sich die Politik bei ihren Entscheidungen an die gültige Rechtslage hält.

Bewohner und Geschäftsleute in der „Alten Bürger“ waren entsetzt, als die Verkehrsschilder auf ein Mal verhüllt waren. Sie sagen, dass es mehr Lebensqualität ins Viertel bringe, wenn die Autos langsamer fahren. Eine Umfrage der Quartiersmeisterei hatte schon vor Jahren gezeigt, dass fast alle ein Tempolimit wünschen. Das Hin und Her mit den Schildern allerdings nervt Verkehrsteilnehmer. Man müsse sich stets fragen, welche Geschwindigkeit denn gerade in der „Alten Bürger“ gelte. „Warum baut man denn die Schilder nicht einfach

ab, solange der Streit nicht entschieden ist?“, fragte sich eine NZ-Leserin. Das sei aus wirtschaftlichen Gründen derzeit nicht vorgesehen, heißt es bei den zuständigen Behörden.

Im Zweifel wird also weiter geklebt. Anzeige will die Stadt nach Auskunft Keipkes nicht erstatten. Die Schilder werden vom Bauhof regelmäßig kontrolliert. In den anderen Straßen, darunter die Deichstraße, wo Tempo 30 ebenfalls vorübergehend aufgehoben wurde, gebe es solche Probleme nicht, so Keipke. Auch für diese Straße will die Stadt möglichst bis Monatsende die Lärmwerte liefern, um die 30er-Zonen sauber zu begründen. (kik)

Medizinforum

Vortrag über Neuromonitoring

BREMERHAVEN. Im Rahmen des Aneos Medizinforums informiert Dr. Gábor Keresztury, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie am Aneos-Klinikum St. Joseph, am morgigen Dienstag um 18 Uhr über die Funktionsweise und die Anwendungsgebiete des Neuromonitorings. Um die größtmögliche Sicherheit während eines Eingriffs zu gewährleisten, wird mithilfe des Neuromonitorings die Blutversorgung des Gehirns überwacht. Die Veranstaltung findet im Konferenzraum im 4. Obergeschoss des Aneos-Klinikums St. Joseph, Wiener Straße 1, statt. Es wird um vorherige Anmeldung bei Nele Mielke unter nmie.verw@west.ameos.de oder ☎ 1 82 17 26 gebeten. (nz)

Brustkrebs

Fragestunde mit Prof. Friedmann

BREMERHAVEN. Professor Dr. Wolfgang Friedmann vom Brustzentrum steht am Mittwoch, 12. Oktober, ab 17 Uhr für von Brustkrebs betroffene Frauen, Angehörige und Interessierte für eine Informations- und Fragestunde über Brustkrebs zur Verfügung. Diese Veranstaltung im Verein Lichtblicke wurde in den vergangenen Jahren von vielen erkrankten Frauen als sehr unterstützend empfunden, weil sie in diesem geschützten Rahmen ganz persönliche Fragen zu ihrer Erkrankung stellen konnten.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldungen unter ☎ 01 77/4 73 47 37 sind aber erwünscht. Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung, von der Frauen betroffen sein können. (nz)

Senioren erkunden Rügen

Die Senioren der Johanniskirchengemeinde haben auf ihrer Herbstreise die Insel Rügen erkundet. Unter der bewährten Leitung von Diakon Rolf Göldner unternahmen sie unter anderem eine Schiffsfahrt entlang der Kreideküste, eine Fahrt mit der historischen Schmalspurbahn und einen Spaziergang zum Kap Arkona. Höhepunkt war der Besuch der Störtebeker-Festspiele auf der Freilichtbühne Ralswiek.

Foto privat

